

Kaiser sichert Unterstützung für slow. Musikschule zu

Wiederbelebter Alpen-Adria Verband

Erjavec und Kaiser haben gestern in Brdo die Beziehungen zwischen Kärnten und Slowenien gelobt.

(aus Večer online, Marburg, 26. April 2014

Slowenien und das österreichische Bundesland Kärnten haben gestern nach zehn Jahren die vertiefte Zusammenarbeit in Form eines gemeinsamen Ausschusses, welcher der Nachfolger des Kontaktkomitees ist, wiederbelebt. Der slowenische Außenminister Karl Erjavec traf in Brdo bei Kranj mit Landeshauptmann Peter Kaiser zusammen. Gemeinsam saßen sie der ersten Sitzung des gemeinsamen Ausschusses Slowenien-Kärnten vor, über den der ressortübergreifende Dialog in Bereichen von gemeinsamem Interesse zwischen Slowenien und Kärnten wieder geführt werden soll. Zugleich unterzeichnete der slowenische Gemeindeverband und für ihn der Bürgermeister von Murska Sobota Anton Štihec, und Kärnten, in Vertretung LH Kaiser, die Gründungserklärung für die Alpen-Adria-Allianz, die die Nachfolgeorganisation der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria sein soll. **Erjavec betonte nach der Sitzung, dass „es bisher noch nie so gute Beziehungen zwischen Slowenien und Kärnten“ gegeben habe.** Die Vertreter beider Organisationen stellten bei den drei Diskussionsrunden und bei der Plenarsitzung zahlreiche Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Vertiefung der Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen fest. **„Das ist der Beginn eines neuen, guten gemeinsamen Weges, der der Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze zugute kommen wird“, ist Kaiser überzeugt.** Erjavec betonte besonders die Möglichkeiten im Bereich des Gewässerschutzes und der Gewässerverwaltung, der eine immer wichtigere strategische Ressource ist. Zugleich stellen Gewässer bei Unwettern auch eine Gefahrenquelle dar. Deshalb ist das Krisenmanagement und die Zusammenarbeit der Experten auf beiden Seiten der Grenze von wesentlicher Bedeutung, damit es im Fall von Unwetterkatastrophen wie auf der Drau im Jahr 2012 eine entsprechende Vorbereitung gibt. Kaiser erläuterte, dass man über verschiedene Aktivitäten gesprochen habe, wie negative Folgen von Unwetterkatastrophen verhindert und Maßnahmen gesetzt werden können. Er schlug vor, dass das trilaterale Projekt GOAL fortgesetzt wird, an dem auch Italien teilnimmt, damit hier der höchstmögliche Schutz bzw. eine bessere Reaktion bei solchen Ereignissen erreicht werden können. Konkrete Vorschläge gab es auch im Bereich der Kultur, der Bildung, des Gesundheitswesens, der sozialen Angelegenheiten und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Laut Erjavec könnte Slowenien von den Erfahrungen Kärntens im Bereich der Gesundheitsreform und bei ähnlichen Bereichen profitieren. **Kaiser sicherte zu, dass man sich bemühe, dass die slowenische Sprache und Kultur auch in der Musikschule erfolgreich integriert wird. Die slowenische Musikschule in Klagenfurt wartet nämlich noch immer auf die versprochene systemische Finanzierung.**

Boris Jaušovec